

Projekttitle	Fördern und Auslesen. Deutungsmuster von Primarlehrpersonen zu einem beruflichen Dilemma
Projektnummer	05 s 01 02
Projektleiterin	Prof. Dr. Ursula Streckeisen, PHBern, Institut Sekundarstufe I Telefon +41 (0)31 309 24 33 E-Mail ursula.streckeisen@phbern.ch
Projektteam	Andrea Hungerbühler, lic.rer.soc. Denis Hänzi, lic.rer.soc.
Abstract	<p>Im Projekt wird die Frage untersucht, welche Deutungsmuster Lehrpersonen der oberen Primarstufe (5./6. Klasse) heranziehen, um angesichts der Spannung zwischen Fördern und Auslesen handlungsfähig zu bleiben. Das an Professions- und Professionalisierungstheorie sowie am Deutungsmusteransatz orientierte Vorhaben knüpft an die Erkenntnisse aus dem bereits durchgeführten Projekt „Antinomien im Lehrberuf“ an, in welchem diese Problematik bei Lehrpersonen der Sekundarstufe I untersucht wurde (vgl. Abstract).</p> <p>Lehrkräfte der oberen Primarstufe (5./6. Klasse) sind in eine für die Schülerinnen und Schüler biografisch folgenreiche Selektion involviert: den Übertritt von der Primarstufe in die Sekundarstufe I. Anders als bei Selektionen auf Sekundarstufe I können Primarlehrpersonen die Aufgaben im Zusammenhang mit diesem Übertritt nicht umgehen – es liegt ein institutioneller Zwang vor. Im Kanton Bern sind Lehrkräfte während einer ausgedehnten Zeitspanne von zwei Jahren mit der Vorbereitung dieses Übertritts beschäftigt. Diese Umstände verleihen der Spannung zwischen Fördern und Auslesen eine ausgeprägte Gestalt. Primarlehrpersonen müssen über Deutungsmuster verfügen, die den Umgang mit einem besonders virulenten Handlungsproblem ermöglichen.</p> <p>Im Projekt interessiert, welche Vorstellungen und Konzepte von Selektion und Fördern Primarlehrpersonen haben und wie sie die unterschiedliche Leistungsfähigkeit von SchülerInnen erklären. Ferner wird nach ihrem SchülerInnen-, Menschen- und Gesellschaftsbild gefragt und danach, welche Schulmodelle sie vorziehen. In den zu rekonstruierenden Deutungsmustern verschränken sich diese Elemente zu einem komplexen Ganzen.</p> <p>Es werden rund 12 in der Stadt Bern tätige Lehrpersonen der oberen Primarstufe befragt. Methodisch wird wie im Projekt „Antinomien im Lehrberuf“ vorgegangen (theoretisches Sampling, Leitfadeninterviews, sequenzanalytische Auswertung, Typenbildung, kulturelle und strukturelle Verortung der Deutungsmustertypen).</p> <p>Ergebnis ist ein publikationsreifer Forschungsbericht, der eine Typologie von Deutungsmustern präsentiert und diese kulturell sowie strukturell verortet. Er integriert dieses Projekt mit dem bereits abgeschlossenen, kontrastiert die Deutungen von Sekundar-, Real- und Primar-</p>

Lehrpersonen und formuliert eine umfassende Perspektive auf Volksschullehrkräfte.

Von den Resultaten des Projekts ist ein Beitrag an die LehrerInnenforschung zu erwarten, der die Diskussion über Widersprüche im beruflichen Handeln durch empirisch gesättigte Argumente bereichert.

Schlagworte	Lehrberuf, Profession, Deutungsmuster, Schule, Selektion, Fördern.
Laufzeit	1. März 2006 bis 28. Februar 2007
Publikationen	

Stand: September 2006